
KuKeV .Info 4

Kunst- und Kulturverein Pappenheim e.V.

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer
im Kunst- und Kulturverein Pappenheim e.V.,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Mitglieder des Vorstands im KuKeV sind derzeit immer noch damit beschäftigt, den Status-Quo der Baustelle Klosterstraße 14 zu ermitteln. Und sie arbeiten sich durch das Labyrinth der Finanzierung. Es wird viele weitere Arbeitsstunden kosten, bis wir Ihnen exakte Daten werden mitteilen können.

Für die Beratung der Vorstände und zur Moderation eines neu zu gestaltenden Verhältnisses zwischen Vorstandschaft und Architekturbüro wurde Herr Johannes Steinhauser, Architekt und Gebäude-Sachverständiger gewonnen. Er wurde engagiert, quasi als Lotse aus der Untiefen-reichen Lagune hinaus aufs freie Wasser.

Am 27.05.2010 war es gelungen, maßgebliche Entscheider und Zuschußgeber-Vertreter zur gemeinsamen Besprechung nach Pappenheim in die Klosterstraße 14 einzuladen. Angereist waren Dr. Markus Weis und Hermann Witzleben (Bay. Landesamt für Denkmalpflege), Rudolf Haller (Regierung für Mittelfranken), Wolfgang Kissling, Dr. Ute Jäger (beide Landratsamt Weißenburg-Gunzenhausen). Aus Pappenheim waren gekommen die Architekten Michaela und Jochen Radegast und für die Vorstandschaft Dr. Gert Riedel, Franz Wiedenhofer und Helmut M. Selzer.

Die Vorstände hatten als zentrale Fragen gestellt: Wohin wird die zweite Bauphase von K14 führen? Können drei der für das Gelingen des künftigen Hauses der Bürger so wichtigen Entscheidungen einvernehmlich geklärt werden?

So viel sei vorab verraten: Die Zeichen stehen gut. Aber erst wenn Tektur-Pläne, Kalkulationen, Bestätigungen schriftlich vorliegen, werden wir Sie über den neuen Stand ausführlich informieren.

Für den 'Fall der Fälle' hatte ich einen kleinen Text vorbereitet, den wir Ihnen hier abdrucken:

Erlauben Sie mir, Ihnen eine kleine Geschichte zu erzählen, Ihnen meine Vision zu schildern.

Hier in diesem Hause, in der Klosterstraße 14 lebten über 400 Jahre lang Menschen. Lebten, bedeutet, sie sind hier aufgewachsen, haben in diesem Haus Wichtiges gelernt, haben hier gearbeitet, gefeiert, gelitten, haben sich gefreut und getrauert, hatten hier ein herrschaftliches Verwaltungsgebäude und später ein bürgerliches Wohnhaus, hatten hier ihren Ritualort, fanden als heimatlich entwurzelte Menschen hier einen Zufluchtsort.

Hierin wurde geboren und gestorben. Menschen haben hier Geschichte gemacht. Sie haben - jeder auf eine andere Weise - ihre Biografien in dieses Pappenheimer Haus eingeschrieben: Sie haben uns vieles zu erzählen. - Ich denke, in folgenden Jahrzehnten werden interessierte Menschen hier zusammen kommen aus der Stadt und aus dem Umland und von weit her. Diese wollen sich vergewissern, woher sie stammen, wer ihre Ahnen waren, wie diese ihr Leben gemeistert haben. Wollen wissen, welche Aufgaben diese hatten, welchen Zielen sie sich zuwandten, mit welchen Schwierigkeiten sie zurecht kommen mußten.

Alte und junge Menschen werden hier gemeinsam gestalten, werden hier gemeinsam forschen, werden gemeinsam hier feiern, und sie werden Produkte erstellen: Das meint, Bild- und Texttafeln entwerfen, Ausstellungen machen, Gegenstände von Früher werden sie zeigen und solche aus unserer Zeit. Performances und Videos, Szenen und Musik, Lesungen und Dispute wird es geben.

Was in diesem Haus einmal geschehen kann und wird, ist Aufbereitung von Geschichte, ist Visualisierung von schwer Erklärbarem, Verständlich-Machen von Vergangenheit, und somit oft auch Deutungs- und Erklärungsversuch von Gegenwart. Interessierte Bürger werden Vergleiche anstellen, werden ihr jetztzeitiges Leben im Spiegel von Vergangenheiten betrachten. Sie werden Bürger-Geschichte anschaulich gestalten, werden kleine Biografien erstellen, werden die bürgerliche Identität befragen im Angesicht der Burg, im Angesicht von Literatur; sie lassen die einst hier wirkenden Menschen zu uns Heutigen sprechen. Es wird in dem Haus wieder aktives Leben stattfinden. Engagierte Bürgerinnen entwickeln eine erweiterte Sicht von der kleinen Stadt Pappenheim und dem heimatlichen Umfeld, sie erzählen darüber mancherlei Geschichten und festigen so die kulturelle Identität der hier Lebenden.

Das setzt eine bestimmte Architektur voraus. Die Architektur dieses Hauses muß in einigen - relativ kleinen - Positionen gegenüber der Antragsplanung geändert werden, damit die eben geschilderte Nutzbarkeit für die Zukunft ermöglicht wird: Dazu ist die Verlegung der Toiletten-Anlage nötig und die Schaffung eines Raumes für Mitarbeiter, Rezeption, Kasse und Kleinverkauf. Und die Heizung sollte dafür ausgelegt sein, das Haus übers ganze Jahr besuchbar zu halten.

Geben Sie dieser Idee eine Chance, indem Sie die architektonischen Änderungen zugestehen. Geben Sie dem Haus für die nächsten hundert Jahre eine seiner neuen Rolle gemäße Gestalt.

Dafür danken Ihnen sicher viele Pappenheimer Bürgerinnen und Bürger,
und stellvertretend bedanken sich die Vorstände im
Kunst- und Kulturverein Pappenheim e.V. 2010-05-27

Ob diesen Bitten entsprochen wurde, das erfahren Sie im
KuKeV.Info 5

Namens der Vorstände
grüßt Sie

Helmut M. Selzer

KuKeV.Info 4 vom 28.05.2010

(Öffentlichkeits- und Mitglieder-Information)

Kunst- und Kulturverein Pappenheim e.V.

Dr. Gert Riedel,
1. Vorsitzender
Hauptstraße 28
D 91757 Treuchtlingen
ra.riedel@dres-gjb.de
Fon: 09142 - 20 46 0-0
Fax: 09142 - 20 46 0-20

Stephan Reuthner,
2. Vorsitzender
An der Eisengrube 38
D 91788 Pappenheim
Stephan.Reuthner@t-online.de
Fon: 09143 - 65 45

Uwe Graf,
Kassenwart
Bürgermeister-Rukwid-Str. 3
D 91788 Pappenheim
uwe-graf@t-online.de
Fon: 09143 - 83 76 40
Fax: 09143 - 83 76 42

Helmut M. Selzer,
Schriftführer
Rosengasse 3
D 91788 Pappenheim
selzer@didaktik-labor.de
Fon: 09143 - 84 07-0

Spenden- / Vereinskonto:

220 388 911

BLZ 764 500 00

Sparkasse Mittelfranken-Süd